



thigen Spenden der Bevölkerung und den Subsidien des Londoner Komites.

### Hoftheater und Gesellschaft.

Genossin Hoyer wegen ihrer Neben der Berücksichtigung von Theaterleistungen beschuldigt worden. Nachdem zunächst das Landgericht die Bestimmung des Verfahrens abgelehnt hatte, ersuchte auf erhobene Beschwerde das Oberlandesgericht Kreisrat von Radowitz. Das Landgericht Hienig erkannte aber dennoch am 10. Juni auf Freisprechung der Angeklagten. Gegen die Freisprechung hatte der Staatsanwalt Revision eingelegt. Das Reichsgericht erachtete sie teilweise für unbegründet, hob das Urteil teilweise auf und verwies die Sache in diesem Umfang an das Landgericht Schwelmbrig.

Seit der Verbreitung sozialdemokratischer Schriften an einem Sonntag wurde auf Grund der hannoverschen Sabbatordnung gegen die sieben Sozialdemokraten Briefmann und Genossen vorgegangen. Es fand fest, daß die Verbreitung nicht während der Kirchzeit erfolgt ist; die Hebräer glaubte sich aber auf die Bestimmung der Verordnung berufen zu können, die besagt: An Sonn- und kirchlichen Feiertagen ist all und jedes verboten, was ein würdigen Sonntagsfest zuwider ist. Die Angeklagten wurden vom Schöffengericht und dann auch vom Landgericht in Verden freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft legte nammehr Revision ein und behauptete, das Verhalten sozialdemokratischer Zeitungen u. d. h. die sonntägliche Verkaufsdienstleistungen. Auch waren die Angeklagten in Prozess aufgetreten, was einer würdigen Sonntagsfeier zuwider sei. Das Kammergericht hob die Entscheidung auf und verwies die Sache an das Landgericht in Hannover zu anderweiter Entscheidung!

Die Eintrache der Straburger Genossen gegen das Verklammerungsverbot in Rehl, wo Gen. Hebel seinen Willen durch einen sozialdemokratischen Reichstag erfüllen wollte, wurde vom Ministerium abgewiesen. Und zwar in Hinblick auf den Verfall derer Verklammerungen in früheren Jahren und auf die zu erwartende Zahl der hauptsächlich aus Angehörigen des Reichslandes in Glas Verklammerungen wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit nicht zugetrieben würde. Ueber die „kassische Begründung“ wird der Minister Entscheidend unsere Genossen in der nächsten Landtagessionion Rechnung geben müssen.

In Otho wurde die Nr. 133 des Volksblattes auf Anordnung der Staatsanwaltschaft mit Beschlagnahme belegt. 22 Exemplare wurden vorgefunden.

### Parteienwahlen.

Gestorben ist in Hamburg ein Veteran der sozialdemokratischen Partei. Genosse F. A. Eselsson, im Alter von 73 Jahren. Schon seit Jahren war seine Kraft gebrochen, die Genossen werden den alten Kämpfer dauernd in Ehren halten.

In dem heutigen Morgenwahltag wurden 14 Kandidaten mit großer Majorität in die Bürgerrecht gewählt. Der sozialdemokratische Kandidat erhielt nur 19 Stimmen, während er bei der vorigen Wahl ein Drittel aller Stimmen erhielt.

Bei der Ertragswahl der Besitzer für das Berggewerbe in Dortmund machten von 800 Wahlberechtigten nur 88 von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Es erhielt der Kandidat des alten Verbandes D. H. D. 45 Stimmen, der des christlichen Gewerkevereins 42 Stimmen. Die Christlichen sind somit unterlegen.

### Soziale Bewegung.

**Lohnreduktion bei 29 Proz. Dividende!** Auf den Vereinigten Gummiwarenfabriken Harburg-Wien, die dieses Jahr im Stande waren, ihren Aktionären 29 Proz. Dividende auszusahlen, ist schon wieder eine Lohnsenkung eingeführt worden. Laut Ansicht wurde folgendes bekannt gemacht:

Von Montag den 19. Oktober d. J. an tritt nachstehender Abbruch in Kraft: Für Luftschiffe à Stück 7 Wfa. Monieren (oder Kente) am Stück 6 Wfa. Harburg 15. Oktober 1904. Es gab es noch 20 Wfa. pro Stück; seitdem sind ja die Dividenden glücklicherweise gestiegen, alles ist also in schönster „Ordnung“; oder nicht?

### In der Arbeiterbewegung.

**Beendet** zu Gunsten der Arbeiter ist der Streik in der Hutfabrik von Rietmann in Rottbus. Warum? Wegen Verweigerung eines organisierten Kollegen haben sämtliche Arbeiter auf der Verlagsfirma Schenkerbräuerei in Stade die Arbeit niedergelegt.

**In der Stahlfabrik** von Krummweide in Celle ist Streik ausgebrochen.

**Der Streik der Steinzeiger** in Hamburg befindet sich noch immer in dem alten Stadium.

**In Kauban** ist ein Streik der Droschkentischer ausgebrochen.

Auf der Postversteifung der Firma Böhme in Annand bei Geseke ist bis auf zwei Mann dem gesamten Personal gestrichelt worden, weil es sich weigerte ein Schriftstück zu unterschreiben, das aus dem Zentralverband der Werftarbeiter ausstrahlte.

Der nach P. am einberufenen Kongreß der lokorganisierten Arbeiter wird von den lokorganisierten Gewerkschaften Verzicht nicht befristet werden.

22 Holzblühner der Otto Sohn Wollfabrik in Fürth haben die Arbeit niedergelegt. Sie fordern Entlassung eines Kollegen, der sich unförlig benommen hat.

Der Entscheidungskongreß der Arbeitersekretariats in Stuttgart hat die einleitenden Schritte ertan.

Die Arbeiter der Staatsbahn in Stockholm beschließen, um höheren Lohn bei der Verwaltung einzufommen.

Die Lithographen, Steindruck- und Arbeiterinnen der Kunstanstalten in Fürth sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie haben den Arbeitgebern ihre Forderungen gestellt: achtstündige Arbeitszeit für die Lithographen; unumkehrbare für Drucker und Arbeiterinnen; Bezahlung der Feiertage; Abschaffung der Wirtshaus- und 25 Proz. Lohnzuschlag für Ueberstunden. Für Mittwoch verlangen sie die Antwort.

### Sitzung des Gewerkschaftsrates

am 6. November. Nach Verlesung des Protokolls legte der in der vorigen Sitzung gewählte Redaktionsausschuß der Versammlung den neuen Entwurf eines Regulativs für die Tätigkeit des Rates vor. Die Versammlung tritt über die einzelnen Paragraphen in die Spezialdiskussion ein und nimmt nach zweistündiger Debatte den vorgeschlagenen Entwurf mit nur ganz geringen Änderungen einstimmig an. Derselbe befindet sich dem alten Regulativ mehrere Punkte, sagt Neues hinzu und lautet:

#### Regulativ

für die Tätigkeit des Gewerkschaftsrates Halle. 1. Jede central- oder lokorganisierte Gewerkschaft von Halle hat die Pflicht, in den Gewerkschaftsrat zwei bis drei Vertreter zu senden. Die Delegationen sind in öffentlicher Versammlung auf ein Jahr zu wählen. Das Bureau hat den Gewählten ein Mandat auszustellen, das dessen Einbindung an den Vorsitzenden des Rates, der Betreffende als Mitglied des Gewerkschaftsrates gilt. Neben den Delegierten sind ein oder zwei Stellvertreter zu wählen. Jedes Mitglied des Rates muß gewerkschaftlich organisiert sein.

2. Die Versammlungen des Rates finden bis auf weiteres am ersten Freitag jedes Monats statt. Versammlungen zu treffen, bleibt in Ausnahmefällen dem Vorstand überlassen. Alle Vereinsnachrichten sind durch das Volksblatt zu veröffentlichen.

3. Das Gewerkschaftsblatt ist verpflichtet, überall, wo es die Interessen der Arbeiter erfordert, einzugehen, sei es bei Lohnbewegungen, Kapitalbewegungen, Protesten u. d. h. Insbesondere sind alle Beschreibungen von Arbeitskämpfen, Streiks, sowie auf Befürchtung der Arbeitslosigkeit nachdrücklich zu unterstützen.

4. Die Gesamtsammlungen bei Streiks sind von den in der Bewegung stehenden Gewerkschaften selbst vorzunehmen. Hat das Rate einen Streik in Interesse der gesamten Arbeiterklasse angeordnet, so sind die Sammelstellen außer mit dem Stempel der Sammelstellen der Arbeiter-Gewerkschaft, des Gewerkschaftsrates und mit dem Stempel des Gewerkschaftsrates zu versehen.

5. Ausgehobene Streiks sind sofort dem Vorsitzenden des Rates zu melden.

6. Jeder dem regulären Einzelnen in die Ausgaben, Sperren, Beschlüssen u. d. h. liegt dem Rate die Pflicht, die Bestimmung der Reichwerden wegen Ueberleitung der Gewerkschaft in die Hand zu nehmen und auf Abheilung der in Wirkstätten oder Fabriken vorhandenen sanitären Mängel sowie möglichen Schutzeinrichtungen durch Werbung der Fabrikinspektion zu bringen. Jeder Arbeiter hat die Pflicht, bestehende Uebelstände dem Vertreter seiner Gewerkschaft in Kenntis zu setzen und bei Unerträglichkeit des Falles die Angelegenheit zur weiteren Verfolgung dem Rate zu unterbreiten hat.

7. Dem Gewerkschaftsrate liegt die Entscheidung der Vorarbeiten für die Wahlen zum Gewerkschaftsrate, die Aufstellung der Kandidaten und die Wahlqualifikation für die Gewerkschaftswahlen.

8. Das Gewerkschaftsblatt hat alle aufzunehmenden Statistiken wirtschaftlicher oder gewerkschaftlicher Natur zu beforgen.

9. Jedes vom Rate gebildete Komitee hat monatlich mindestens 10. an die Kasse des Rates abzuführen. Auf Verlangen des Rates kann der Vorstand erachtet werden, sich von ihm zu trennen.

10. Alle Gattbare hat das Rate im Volksblatt einen Bericht über seine Tätigkeit zu veröffentlichen.

11. Jede Gewerkschaft ist verpflichtet, halbjährlich eine Bilanz staltlich dem Rate einzureichen über die Zahl der in der Branche am Orte thätigen Arbeiter, über die Zahl der Organisierten, über die verschiedenen Verclammerungen, die vorgekommenen Differenzen mit den Arbeitgebern, die gesicherten Löhne, die Ausdehnung der Ueberstundenarbeit u. d. h.

12. In möglichst regelmäßigen Zwischenräumen sind vom Rate öffentliche Gewerkschaftsversammlungen zu veranstalten.

13. Aufgabe des Rates ist es, alle noch nicht organisierten Branchen zu organisieren und sie zur Vertretung im Rate heranzuführen.

14. Änderungen und Zugänge zu vordem Statut können durch Mehrheitsbeschluss einer öffentlichen Gewerkschaftsversammlung oder des Rates selbst vorgenommen werden.

(Es wird in besonderen Artikeln auf die durch vordem Statut festgesetzten Änderungen eingegangen und begründet werden, warum einige der von einzelnen Gewerkschaften gemachten Vorschläge nicht angenommen worden sind.)

I. Dieses Regulativ soll der am 18. November (Bundtag) statt findenden allgemeinen öffentlichen Gewerkschaftsversammlung zur entgeltlichen Beschlußfassung unterbreitet werden. Die Erziehung eines centralen Arbeitsnachweises, einer Herberge, eines Arbeitssekretariats u. d. h. sind vorläufig in das Regulativ noch nicht aufgenommen worden.

II. Die Einberufung einer allgemeinen Gewerkschaftsversammlung für den 18. November wird dem Vorstand übertragen. Es wird in dieser Versammlung über auswärtige Reklamationen referieren.

III. Durch die Vertreter der einzelnen Gewerkschaften wurde in der Sitzung eine Korrektur des Vereinsnachweises vorgenommen. (Die in der Sitzung nicht vertretenen Gewerkschaften werden hierdurch ersucht, die seit der letzten Veröffentlichung des Vereinsnachweises vorgenommenen Veränderungen in Bezug auf Verclammerungen, Vereinsstatistik, Vorliegende, Statistik u. d. h. möglichst bald dem Vorsitzenden des Rates A. B. C. zu melden.)

IV. Ueber die bisherige Verwendung der Arbeitsmittel soll Genosse Schade in der nächsten Sitzung Bericht erstatten.

V. Der Kassierer, Genosse Kauer, erhält Treib über den Kassierhandl. Da betreffs einzelner Gewerkschaften Unklarheit herrscht, bis zu welchem Zeitpunkt die Beiträge bezahlt sind, soll mit dem Kassierer Rücksprache, bis mit den Bevollmächtigten der betreffenden Gewerkschaften Rücksprache genommen und in der nächsten Sitzung Bericht erstattet werden.

VI. Der Vorsitzende giebt hierauf bekannt, daß die Vermüdung, die Kellner gewaltsam zu organisieren, bisher nicht erfolgreich gemein sind. — Die am 15. November in Halle zusammengetretene Versammlung der Arbeiterbewegung an dem heutigen Gewerbe gezeichnet soll ferner im Hinblick darauf sein, daß das Rate ein festes Verclammerungsstatut wählt; die Entscheidung darüber bleibt der nächsten Sitzung vorbehalten. — Im Oktober hat die Bildung, Dachboden, Kammern und Familienmitglieder dem Rate beizugeben. Die Unterweisung der Beiträge bleibt bis zum nächsten Mittags des Rates, und einer Gewerkschaft überwiegen. Hierauf wird 12 Uhr die Sitzung geschlossen.

### Präsenzliste:

- |                      |                   |
|----------------------|-------------------|
| Wauer 2.             | Buchdrucker 1.    |
| Hilbinder 2.         | Hilbinder 1.      |
| Wittler 1.           | Dachboden 1.      |
| Fabrikarbeiter 2.    | Hilbinder 1.      |
| Gasbauer 1.          | Glaser 2.         |
| Handschuhmacher 1.   | Holzarbeiter 1.   |
| Kassierer 1.         | Gesellschafter 1. |
| Metallarbeiter 1.    | Kassierer 2.      |
| Waller 2.            | Wauer 2.          |
| Wauer Arbeitseute 1. | Schneider 3.      |
| Sulfateure 1.        | Schuhmacher 2.    |
| Schmid 2.            | Steinzeiger 2.    |
| Zimmerleute 1.       |                   |

### Lehrer und Gewerkschaften.

Falle a. z., 10. November 1904

**\* Die Generalversammlung des Allgemeinen Konsumvereins,** die gestern abend im Brink Karl stattfand, war von über 2000 Mitgliedern besucht und nahm einen sehr stürmischen Verlauf. In Punkt 1, Geschäftsbereicht, wurde beschlossen, in diesem Jahre 14 Proz. Dividende zu verteilen. Eine rege Debatte entstand über die Führung des Votopstiers seitens des Allgemeinen Konsumvereins. Der Vorstand verlas eine Liste, worin sich ca. 30 Mitglieder für Beibehaltung des Votopstiers ausgesprochen haben; das Mitglied Freibant, dessen Name auch mit in der Liste stand, protestierte ganz energisch dagegen, da es ihm gar nicht eingefallen sei, für das Votopstier seinen Namen herzugeben. Er sei zu Unrecht in der Liste. Schneider Lauer sprach sich für Beibehaltung des Votopstiers aus. Er meinte, er lehre sich nicht an den Votopst; erst recht müßte das Baurische und Freybergische Bier getrunken werden, wir brauchen keine auswärtigen Biere. (Das Lauer erst jetzt besinnen müßte, für Bauer und Freyberg Stellung zu nehmen, nachdem der Votopst schon ca. 9 Woden dauert, ist zum mindesten sehr verpöndlich. Lauer ist bis jetzt noch in keiner der Versammlungen, die sich mit dem Bieropstot beschäftigt hat, gegen denselben aufgetreten. Sein gefriges Verhalten wird wohl auch von den Genossen gebührend gemüßigt werden. D. H.) Ein Herr Lubwig, der Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gemacht wollte, in Falle der Abschaffung des Votopstiers, ist, wie der Vorstand mitteilte, kurz vor der Generalversammlung aus dem Konsumverein ausgetreten. Wahrscheinlich ein „Ritter ohne Furcht!“ Obwohl ein Bruchteil der z. s. ienenen für Beibehaltung des Votopstiers war, sprach sich doch die große Majorität dahin aus, daß sie nicht einwilligt, wegen des Votopstiers die Interessen der Gesamtarbeiterchaft zu verlegen, und daß in Zukunft solche Fehler seitens des Vorstandes nicht wieder vorkommen dürfen. Es wurde dem Vorstand und dem Kassierer mit dem auch ein Tabellektum ausgestellt. — Der vorige Berrantenposten, den bisher Herr Bedau veraltet, wurde eingezogen. Ein Antrag, Herrn Bedau wegen unrechtmäßiger Buchführung auszuscheiden, wurde entschieden abgelehnt. Sodann wurde der frühere Lagerhalter, Herr Art, wegen verächtlicher Vorkommnisse aus dem Verein ausgeschlossen; der Fall C o l e r g fand dadurch seine Erledigung, daß derselbe sich aus dem Verein abgemeldet hat. Inzwischen war die Zeit derart herangerückt — es war 1 Uhr — daß an die Erledigung der Tagesordnung nicht gedacht werden konnte und wurde beschlossen, in nächster Zeit eine weitere Versammlung stattfinden zu lassen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526218961111-1/fragment/page=0002

DFG



pfahl, doch auch die weiblichen Fabrikarbeiter sich organisieren, um ihre jetzige traurige Lage mit aller Gewissenshaftigkeit zu verbessern; zunächst wäre es dringend notwendig, daß in den größeren Fabriken weibliche Fabrikinspektoren angestellt werden, welche die Aufgabe haben, die Arbeiterinnen in jeder Hinsicht zu schützen. Arbeitet die Frau den ganzen Tag an der Maschine, was meistens schon berichtet werden muß, so wird sie wohl auch im Hande sein können, die ihr zufommenden Rechte zu vertreten. Wie natürlich die Beschäftigte heute stehen, da heißt es, du kannst ruhig den ganzen Tag mit arbeiten, aber's Maul halten müßt du. Dies alles kann abgeändert werden, wenn die Frauen die Organisation nach Kräften unterstützen; zwar hört ja die Ausbeutung nicht auf, da die bürgerlichen Gegner noch stark über uns stehen, jedoch kann viel verbessert werden. Mit einem kräftigen Appell an die sozialistisch anwesenden Frauen, sich mehr der politischen und gewerkschaftlichen Bewegung anzuschließen, und in derselben mit zuarbeiten, schloß Herr Voadar ihren oft von Beifall unterbrochenen Vortrag, da sie an demselben Abend noch in Delitzsch sprechen mußte. An der Diskussion beteiligten sich die Genossen Ströpp und Weissmann, lezterer den Vortrag behandelnd. Nach Annahme der folgenden Resolution: „Die heutige im Kongresshaus tagende öffentliche Versammlung der Fabrikarbeiterinnen ist mit den Ausführungen der Referentin einverstanden und verspricht, mit allen ihr Meinen behaftet einzutreten, unter den Fabrikarbeiterinnen die Organisation zu unterstützen, um den Ausbeutungen der Fabrikanten energig entgegenzutreten und bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen erlangen zu können“ wurde die von Frau Gröthe geleitete Versammlung geschlossen. A. Cz.

### Am dies Freitag.

Berlin. Der teure Gottesmann als Propheet. Im Jahre 1881 fand Stöder auf der Höhe seiner Macht. Damals lagte er in einer Versammlung folgendes: „Als wir im Jahre 1878 zuerst den Kampf gegen die Sozialdemokratie aufnahmen, da ließ es die Sache und im Sande verlaufen; unsere Gegner lachten. Wenige Monate danach, nachdem wir unsere wohlgemeinten Warnungen überhört hatte, kamen die Altenteil, das Aufwachen der Sozialdemokratie trat furchtbar zu Tage — heute ist die Sozialdemokratie außerlich niedergeschlagen, innerlich jedoch.“ So der Stöder, der heute leicht, äußerlich niedergeschlagen und innerlich freier, obgleich besser ist, als er war, während die Sozialdemokratie in unerschütterlicher Kraft weiterwächst. — Auf den Einfluß der Synode hat Minister v. B. Rede die Bestimmungen über Beschränkung des Gastwirtsgebietes an

Sonntagen zurückgeführt, durch welche sich die Berliner aufs empfindlichste gekränkt fühlen. Berlin. Im Jännerkalender des Berliner Alpklereris für Obdachlose nächstem im Monat Oktober 1896 Berlin, im Frauenalpe 861 Berlin. — Morgen Sonntag sind wegen Lieberrettung der neuen Bestimmungen über die Sonntagsruhe mehr als 300 Anzeigen ergegangen. Sie richten sich zumest gegen Geschäftsläden und Schaufenster. Krefeld. Der Antreiber Bruer ist auf seine frühere Geleite, das Dienstmädchen Zungenp, und dann auf sich selbst. Während er sich lässig getroffen hatte, liegt das Mädchen schwerverletzt im Frankenthaler Bader. Darmstadt. Der Soldat Mengandt, Aufwärter des Mädchen im Hause bei Gerhart, ist am Montag nachmittag durch einen Unteroberst und zwei Mann von Worms eingedrungen und sofort ins Militärgefängnis abgeführt worden. Dortmund. Der Landwirt Jangendorf in Derne ist nach im Strafe seines Vaters. Bonn. Eine unter verdächtigen Symptomen gefallene Kuh hatte ein Gutsbesitzer an den Abfeder verkauft. Beim Abhüten derselben schritt sich dieser in den Jünger, er erkrankte an Witzbrand und starb. Die Witwe mochte nun den Verkäufer der Kuh zugerechnen, weil er durch den Verkauf des leuchtenderdächtigen Tieres gegen die gesetzlichen Vorschriften verstoßen habe und daher die Entschädigung auf dem Kaiserliche. Der Beklagte wurde zur Zahlung einer wöchentlichen Rente von 4.80 M. an die Witwe und von 1.90 M. an jedes der fünf Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahre verurteilt. Weipolzig. Das Reichsgericht vernahm am Freitag die Revision des Staatsanw. 18 gegen die am 24. Juni erfolgte Freisprechung der früheren Reichsanwalt Fritz Friedmann von der Anklage der Unterduldigkeit. — Ferner vernahm das Reichsgericht die Revision der Ingenieure Schubart und Nikolaus, sowie des Monteur Freiberg, welche vom Landgericht Gießen wegen fahrlässiger Führung zu Gefängnisstrafe verurteilt wurden. Den Verurteilten wird die Exekution auf dem Kaiserliche. Brandenburg am 16. Februar 1894 Schuld begeben bei welcher 44 Personen durch Verbrühen ihr Leben verloren haben.

### Landesamtliche Nachrichten.

Halle, den 7. November. Aufseher: Der Kaufmann Clemens Ryhold und Anna Färter (Rönigstraße 82 und keine Märkerstraße 3). Der Kaufherr Otto Schmidt und Anna Spindler (Dorotheenstraße 18 und Ludwigstraße 22). Der Polizei-Sergeant Hermann Eßinger und

Anna Schmidt (Halle a. S. und Mühlberg a. E.). Der Vater Stephan Göder und Anna Wiesefer (Berlin und Halle a. S.). Der Geschäftsführer Ludwig Bräunings und Julie Standop (Berlin und Halle a. S.). Geschlossenen: Der Diensthelfer Hermann Ebert u. Wilhelmine Beckmann (Witberg u. Weinstraße 28). Der Waidhüter Georg Gehrig und Anna Waidhüter (Schmiedestraße 28). Der Bureau-Vorsteher Gustav Kemmer und Anna Waidhüter (Mühlberg 21 und Geißstraße 54). Der Gendarm Paul Stroh und Anna Büding (Schloßstraße 16 und G. Steinstraße 18). Der Bürgermeister Max Witt und Margarete Bonhoff (Mittelweg und Waidhüterstraße 4). Der Handarbeiter Karl Eickhorn und Marie Ernst (große Steinstraße 44 und Reiterstraße 7). Der Bauer Paul Wohl und Bertha Schulz (Ratibaustraße 3 und Sandbergstraße 42). Der Handarbeiter Edmund Götz und Elisabeth Mann (Dummenstraße 2). Der Hofomoiwähler Richard Feigenplan und Marie Schroeter (Golzplatz 1 und Dierichenstraße 6). Der Schneider Ferdinand Weidich und Margarete Kröber (Berth und Brundenstraße 12). Geboren: Dem Bahnarbeiter Karl Krüger eine T. Johanne Marie Gertraud (Thomasstraße 16). Dem Vater Georg Schröder eine S. Willy (Märkerstraße 8). Dem Schneider Wilhelm Werner eine T. Elise Elia (Mühlberg 4). Dem Konfirmanden Rudolf Tausch eine T. Charlotte Wilma Friedberg (Geißstraße 23). Dem Bauer Georg Friedrich eine S. Marie (Witberg 35). Dem Kaufmann Hermann Weidich eine S. Walter Kurt (Ludwigstraße 11). Dem Maurer Joseph Stanz eine S. Franz Friedrich (Ludwigstraße 23). Gestorben: Dem Bahnarbeiter Karl Trillhoff T. Marie, 2 W. (Mühlbergstraße 2). Des Kaufmann Otto Friedrich Gehrau Marie geb. Böhm, 45 J. (Geißstraße 21). Des Leinwand-Druckers T. Elisabeth, 9 J. (Mühlbergstraße 73). Des Gemeinde-dieners Wilhelm Haufe S. Eduard, 6 J. (Alte). Die Witwe Friederike Stapp geb. Weipolzig, 79 J. (Rund).

### Leitung.

1 M. von F. durch Chr. F. für Parteizweck erhalten. Paul Wiltiger. Für die Redaktion verantwortlich: Karl Brandt in Halle.

### Zeit. Ortskrankenkasse der Tischler u. vereint. Kasser.

Sonntag den 22. November 1896 nachmittags 3 Uhr findet im Saale der „Centralhalle“ die statutenmäßige **Vertreter-Wahl** statt, wozu wir die Herren Arbeitgeber und gleichjährigen Mitglieder einladen. Es sind zu wählen für Tischler 25 Mitglieder und 50 Arbeitnehmer, für Kasser 20 Arbeitgeber und 20 Arbeitnehmer, für Schneider 3 Arbeitgeber und 6 Arbeitnehmer, für Dachdecker 1 Arbeitgeber und 3 Arbeitnehmer und für Müller 2 Arbeitgeber und 5 Arbeitnehmer. Die Wahl folgt um 4 Uhr:

### General-Versammlung.

Tagesordnung:  
1. Wahl des Revisions-Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung.  
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
3. Geschäftliches.  
Anträge und Beschlüsse sind bis zum 16. November schriftlich beim Vorstände einzureichen.  
Der Vorstand: Otto Köhler, Vorsitzender.

### Giebichensteiner Arbeiter-Liedertafel.

Sonntag den 15. November in der Saalshofbrauerei **6. Stiftungsfest**, bestehend in Vokal- und Instrumental-Konzert mit darauffolgendem BALL.  
Hierzu ladet Fremde des Befehles freundlich ein. Das Komitee. Anfang 7 1/2 Uhr.

### Hallscher „Freundes-Kreis“.

Unser Vergnügen findet Mittwoch den 11. November in der Kaiser Wilhelmshöhe statt. Gäste willkommen. Anfang 8 Uhr. Der Vorstand.

### Restaurant „zur Eintracht“.

Gede Kanakasse und Steg. Schlachtfest. Zu dem am Mittwoch den 11. November stattfindenden Schlachtfest. Ich gelatte ich mir, hierdurch erg. beif. einzuladen. Hochachtungsvoll Max Thiele.

### Der Naturheilverein zu Giebichenstein

bringt hiermit den Mitgliedern sowie dem gebirten Publikum von Giebichenstein und Umgegend seine diesbezügliche **Restauranz zur Wilhelmshöhe** bekanntlich **Badeanstalt** in empfehlende Erinnerung.  
Nach Versammlungsbeschlusse werden Säder gegeben Dienstag, Donnerstag, Sonnabend bis abends 8 Uhr und Sonntag vormittag auch Zampfbäder.  
Für Nichtmitglieder tetragt jetzt der Preis a Bad 30 Pf.

### Mittwoch

Altertümer Markt. R. Sollant, Neumarktstr. 1. Ein gut erhalt. Leberzeiger, 16-18 J. postl. zu bez. Jakobstr. 43. I. r.

### „Kathreiner's Malskaffee ist nicht nur ein Kaffeesurrogat, sondern ein Ersatzmittel des wirklichen Kaffees.“

Aus einem Gutachten des Geh. Med.-Rathes Prof. Dr. Hofmann, Vorstand des Hygien. Inst. der Universität Leipzig.

### Stadt-Theater in Halle.

Direktion: Hans Julius Rahm. Mittwoch den 11. November 1896. 54. Vorstellung. — 43. Abonnement. Vorst. Farbe: blau.

### Robert der Teufel.

Gr. romantische Oper in 5 Akten von G. Meyerbeer.

### Zar und Zimmermann.

Som. Oper in 3 Akten von A. Vogging.

### Thalia-Theater.

Geißstraße 42. Die Handwerker. Schauspiel in 5 Akten von Ernst von Wildenbruch. Donnerstag: 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Freitag: 7 Uhr. Anfang 7 1/2 J.

### Walhalla-Theater.

Direktion: Rich. Hubert. Die Geishwiter Anna und Siegmund Linde. Original-Opern-Gesellschaft. Die Witz's Gaietie. Lebender Meisterwerke (10 Damen). Die Familie Zargulab, indische Jünglinge, Equilibristen und Kraftbolanccur. — Mr. Francois Rivins mit seinen atrobatischen Affen. Herr Henry de Vey, Künstler und Entertainer. — Weiss's Wagonni und Amoros, musikalische Burlesk-Kombinationen. — Fräulein Klara Konrad, Vieder- u. Walzer-Sängerin. Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

### Restaurant Späterer Höhen, Ecke Lessing- und Dessauerstrasse.

Gute Dienstboten und morgen Mittwoch

### Thüringer Blinje.

Es ladet erachtet ein Frau Hecker

### C. E. Trübenbachs Restaurant,

Clairisstr. 13. Mittwoch d. 11. Nov. großes

### Schlachtfest.

Es ladet erachtet ein D. O.

### Arbeiter-Bildungs-Verein.

Donnerstag von abends 9 Uhr an wird bei Streicher (Drei Rönige) unser **Buchführungs-Kursus** abgehalten, und können sich immer noch Teilnehmer dazu melden. D. O.

### Lederhandlung Karl Friedrich Nachfolger.

gr. Märkerstraße 2. Nähe des Rathes. Sohl- und Oberleder-Ausschnitt zu sehr billigen Preisen.

### C. Hammer,

De vaiserstraße 42. Nidel-Kremator-Ühr. 30 Silber mit Goldrand 10 M. Damenuhr 12 M. Regulatore, 14 Tage geht 12 M. Oder 2,50 M.

Viere namentlich das Interesse zu beschreiben!

Billigste Metzler für Reparaturen: z. B. neue Federn einlegen und regulieren der Uhr 1 M., Glas, Beiger Überzüge a 10 Pf., Schlüssel 5 Pf., für jede Reparatur Garantie. Auf Firma und Gaudnummer bitte genau zu achten.

### G. NICOLAI LEIPZIGER-STR. No. 13 NEUSTE HÜTE

Größer Auswahl Billigste-Preise

### Billiger.

Sind dieses Jahr meine beliebtesten **Mürbteig-Kreppeln.** Preis 4 Stück 12 J., Preis 4 Stück 12 J., G. Hämel, März 12 u. Geißstraße 46.

### Gegen spröde Haut

empfehlen: Lanolin, Goldcrem, Oliven-, Pafeline, Zalcitilal, Lippenpomade zc. **C. Walthers Nachf.** Moritzwinger 1 u. Steirweg 26.

### Gänsepöckelfleisch

der Wd. 55 und 60 Pf. empfiehlt **W. Dubenbofel.** Breite u. Laurentiusstr. Ecke.

### Reparaturen

an Nähmaschinen, fow. Fahrrädern aller Systeme werden sauber und billig sofort in und außer dem Hause prompt bevoigt. **Karl Schröder, Mechaniker, Mannichstr. 22. 1.**

### Schwarzbrod

sehr groß u. kräftig. 1 u. 2. Sorte, empfiehlt **Otto Hänel, März 12 u. Geißstraße 46.**

### Brod!

Groß und kräftig. Thonstraße 20. **Gelegenheitskauf.** Ein Bollen-Gas, ein Tisch-u. Wand-lampe, sowie Laternen, Lampen-höcker, Zylinder u. Zehner werden in meine Weidner Mauerstraße 1, billig verkauft. **Paul Böhme, Klempnermeister.**

### Prima Speisefarbstoffen,

selbstg. kost. Pflaumenmus, guthoch. Süß-erfrische. Billigt bei **Ferd. Weber, Wälzerstraße 6.**

### Allmütliche Schreibmaterialien

empfehlen **Die Volksbuchhandlung.**

Gutglückende Kanarienhöhe zu verkaufen **Albrechtstraße 7.** Eine Maschine billig zu verkaufen **Langestraße 7.** Schlicht. Kabin. geräumige Büch. Handschreib. reines Schmeißel in **Wälzer's Fischschale.** Bieten. Ein Abendmahl billig zu verkaufen **Giebiendirt. Trinitz. 7. S. II. 9-11 Uhr.** Feine Hochschneider ludt **J. Walthers, Vorhillerstr. 6.** Junges Mädchen empfielt sich zur Anfertigung feiner Damen- u. Kinderkleider. **Witbergstr. 5. S. II. r.** Weibliche Blätterin empfielt sich in und außer dem Hause **Glauchaerstr. 5. 1.** Wälzermeister, bunt und weiß, mit Maschine nimmt ein **Dampfab. 5. S. 1.** Stube, Kammer u. Zub. für 34 Zflr. zu vermieten. **Bäderstr. 5.** Anständige Schlafstelle, Woche 2 M. **Auguststraße 13. Hof II.** Febl. Schlafstelle offen. **150 A. Mittelweg 13. II. r.** Anst. Schlafstelle **Schülershof 15. 1.** Anständige Schlafstelle offen **Bucherstraße 20. II. 1.** Febl. möbl. Zimmer sofort zu verm. **Frei Welterstr. 6. III. l.**